Mittag=Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber= u. Breitestr.=Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.=Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 59

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 24. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutscher Reichstag.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

50. Sitzung vom 23. Januar, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Berathung des Vertrages mit Oesterreich, betreffend den Anschluß der österreichischen Gemeinde Mittelberg an das Zollsystem des Deutschen Reiches.

Abg. Dr. Brömel sieht in der Vorlage den Anfang eines zollpolitischen Einvernehmens zwischen den beiden Reichen, welches hoffentlich bei dem Abschlusse eines Handelsvertrages einen noch viel weitergehenderen, kräftigeren Ausdruck finden werde. Redner fragt aber zugleich an, ob die Gemeinde selbst mit dem neuen Zollanschluß einverstanden sei.

Reichsschatzsekretär v. Maltzahn bejaht diese Anfrage.

Der Entwurf wird hierauf in der unmittelbar erfolgenden zweiten Lesung unverändert angenommen.

Das Haus setzt darauf die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern mit der gestern abgebrochenen Erörterung über das Kapitel „Reichsgesundheitsamt" und dem dazu gestellten Antrage Barth (dfr.), betr. Aufhebung des Einfuhrverbotes von amerikanischem Schweinefleisch, fort.

Abg. Dr. Windthorst (Ztr.): Man darf diese Frage nur vom sanitären Standpunkte aus betrachten und nicht, wie es Graf Kanitz gethan hat, vom Standpunkte des Zollschutzes. Will man das, so soll man die Zölle erhöhen, aber nicht das amerikanische Schweinefleisch gänzlich ausschließen. Wenn ich wüßte, daß diese Maßregel eine protektionistische ist, eine Ergänzung zu den Fleischzöllen, so würde ich sie für absolut unzulässig halten und ihre Aufhebung verlangen. Herr von Boetticher hat aber erklärt, daß sie aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten durchaus geboten sei. Ich entnehme auch aus seinen Ausführungen, daß die Fortdauer des Einfuhrverbotes nicht den Wünschen der Regierung entspricht. Man soll deswegen Untersuchungen anstellen und die amerikanische Regierung veranlassen, entsprechende Maßregeln zu treffen, damit wir ihr Fleisch ohne Gefahr einführen können. Wir müssen die Aufhebung des Verbots dringend wünschen, weil die Schweinepreise eine in den weitesten Kreisen unerträgliche Höhe erreicht haben.

Staatssekretär v. Boetticher: Ich erkläre noch einmal, daß der Standpunkt der Regierung zu dieser Frage lediglich von sanitären Rücksichten bestimmt wird. Es sind durchaus noch keine Garantien dafür geboten, daß aus Amerika nur gesundes Fleisch herüberkommt; die dortigen Einrichtungen genügen in keiner Weise, und die Fleischschau ist noch nicht ausgebildet. Wir müssen sehr vorsichtig sein in dem Bezug der Nahrungsmittel aus dem Ausland. Aus Rußland z. B. haben wir seit Zulassung der Einfuhr nicht einen einzigen unverseuchten Viehtransport bekommen (hört! hört! rechts), und die Russen weigern sich hartnäckig, ihr verseuchtes Vieh wieder nach Rußland hereinzulassen.

Die Meat inspection act bietet auch noch keine genügende Gewähr für eine ausreichende Kontrolle, da eine Untersuchung der Schlachtthiere nur auf Antrag der Exporteure stattfindet, nicht aber obligatorisch ist! Die Untersuchung findet ferner erst statt, nachdem die Waare für den Versand verpackt ist. Fleischbeschauer hat man bis jetzt nur an drei Plätzen angestellt, New=York, Chicago und Kansas=City. Daß die Amerikaner selbst das Ungenügende der bisherigen Kontrolle einsehen, zeigt die Thatsache, daß jetzt dem Kongreß eine Bill vorgelegt ist, wonach wenigstens die Schlachtthiere vor und nach der Schlachtung zu untersuchen sind.

Uebrigens trifft Amerika zur Abwendung der gleichen Gefahr weit schärfere Maßregeln. Dort darf die Einfuhr nur über gewisse Quarantänestationen erfolgen mit einer Bescheinigung der Lokalbehörden des Bezirks, wo das Vieh ein Jahr vor der Verschiffung sich befunden hat, und außerdem hat das Vieh eine neunzigtägige Quarantäne zu überstehen.

Wir sind keine prinzipiellen Gegner der Einfuhr, sondern Freunde der Erleichterung der Volksernährung. Aber wir wollen kein krankes Produkt hineinlassen und verlangen die Gewähr, daß das eingeführte Fleisch gesund ist.

Abg. Dr. Marquardsen (nl.): Ich meine doch, daß für Deutschland nicht ein Produkt ohne Weiteres ganz ausgeschlossen sein sollte, das in anderen Ländern ohne Gesundheitsgefahr eingeführt wird. Neben dem sanitären Gesichtspunkt ist doch auch der volkswirthschaftliche der leichteren Volksernährung in Betracht zu ziehen. Der amerikanische Speck als Nahrungsmittel spielt für große Kreise unserer weniger bemittelten Bevölkerung eine erhebliche Rolle, und man könnte daher durch einseitige Beachtung gesundheitlicher Rücksichten nach der Ernährungsseite großes Unheil anrichten. Hat denn in England und Holland der Konsum von amerikanischem Speck erheblich gesundheitlich geschadet oder hat es in Deutschland der aus Holland eingeschmuggelte amerikanische Speck gethan? Zur Zeit ist das Schweinefleisch bei uns doppelt so theuer als in England. Nach achtjähriger Dauer des Einfuhrverbots ist es nöthig, die Frage nochmals ex professo zu untersuchen. Deshalb nehmen wir den Antrag Barth an, um die Regierung zu genauen Erwägungen zu veranlassen.

Staatssekretär v. Marschall: Es sind die allergenauesten Erwägungen über diese Frage veranstaltet, deren Berichterstattung bald erfolgen wird. Ein Anlaß zur Annahme des Antrages liegt deshalb nicht vor.

Abg. Bebel (Soz.): Es ist bezeichnend für das Verhalten der Regierung diesem wichtigen Antrag gegenüber, daß sie mit den Erklärungen, die wir soeben vernommen haben, nicht schon gestern gekommen sind, daß Herr von Boetticher sich erst über Nacht Material beschaffen mußte. Es rückt das die Nonchalance der Regierung in der Behandlung solcher Fragen in das rechte Licht. Aber für mich ist das Material, das Herr von Boetticher uns mittheilte, durchaus unzulänglich. Für uns hat bereits bei Erlaß des Verbotes und auch jetzt nicht der geringste Zweifel bestanden, daß weit mehr agrarische Interessen als die wahren Rücksichten auf die Gesundheit der Bevölkerung maßgebend gewesen sind. Die gestrigen Reden der Abgg. von Frege und Graf Kanitz waren uns ein neuer Beweis dafür. Die Empörung des Volkes über die bestehenden Zustände ist jetzt eine allgemeine und da ist es kein Wunder, wenn sogar Abg. Windthorst und Herr v. Boetticher erklären, sie wollten für die Erleichterung der Volksernährung eintreten. In den ganzen zehn Jahren der Schutzzollpolitik haben wir von der Regierung eine solche Versicherung nicht gehört. Für unsere gesammte ärmere industrielle Bevölkerung war amerikanisches Schweinefleisch, Speck und Schinken bis zu dem Einfuhrverbot das einige Fleischnahrungsmittel. Seitdem ist für diese Bevölkerung der Fleischkonsum auf ein Minimum zurückgegangen, ja ganz zur Unmöglichkeit gemacht worden durch die agrarische Politik. Denn daß die sanitären Gründe nicht stichhaltig sind, geht doch daraus hervor, daß man in England, Holland, vor Allem in Amerika von nachtheiligen Folgen des Fleischkonsums nichts hört. Glauben Sie, daß die dortigen Arbeiter einen anderen Magen haben als die deutschen? Uebrigens wird ja doch schon seit langer Zeit auch bei uns am ganzen Rhein amerikanischer Speck unter holländischer Flagge eingeführt, ohne daß ein Gesundheitsschaden daraus erwachsen ist. Das Auswärtige Amt hätte unter den obwaltenden Verhältnissen schon längst über die amerikanischen Fleischverhältnisse sich erkundigen sollen. Wozu haben wir denn unsere Konsulate? Daß diese Untersuchungen nicht angestellt sind, beweisen nur, daß agrarische Interessen hier in der Hauptsache mitgespielt haben.

Das amerikanische Fleischschaugesetz bietet sehr wohl ausreichende Garantien gegen die Ausfuhr kranken Fleisches. Die Untersuchung erfolgt stets an dem Schlachtorte selbst, also nicht erst, wenn das Fleisch verpackt ist; nur, wenn es vorerst nach einem anderen Orte des Inlandes geht, wird es in letzterem untersucht. Gesetzt aber selbst, die Bedenken gegen das amerikanische Fleisch wären wirklich gerechtfertigt, so hätte man statt des Einfuhrverbots die Vorschrift genauerer Untersuchung des eingeführten Viehes erlassen sollen. Daß die obligatorische Fleischschau in Amerika fehlt, beweist nichts. In Deutschland haben wir dieselbe ja auch erst seit Kurzem zum Schutze gegen das deutsch=nationale Schwein, und trotz desselben ist z. B. in Sachsen kurz nachher eine allgemeine Trichinose ausgebrochen. Denken Sie andererseits daran, daß die deutschen Seeleute zum großen Theil während der ganzen Seereise von amerikanischem Pökelfleisch leben, ohne daß es ihnen etwas schadet.

Daß die deutsche Landwirthschaft im Stande ist, den gesammten Konsum zu befriedigen, gebe ich zu, aber nur, wenn eine wirklich rationelle Landwirthschaft betrieben wird, wenn alle Landwirthe in der Lage wären, alle wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften sich zu Nutze zu machen. Das letztere kann aber der größte Theil der Landwirthe nicht. Die privatkapitalistische Wirthschaft verhindert die Möglichkeit, ein solches Ziel zu erreichen. Wie theuer muß denn das Getreide, das Fleisch werden, damit Sie in der Lage sind, dem ganzen nationalen Konsum zu genügen? Wenn Sie aber für Exportprämien, für Privilegien der Branntweinsteuer schwärmen, so entziehen Sie dadurch einen großen Theil des Bodens dem Getreide. Die Schutzzollpolitik hat keine Schuld an der Steigerung der Löhne, wenn überhaupt eine solche eingetreten ist. Diese liegt in der Entwickelung der Industrie, deren Aufschwung auch nicht eine Wirkung des Schutzzolles ist, sondern der privatkapitalistischen Produktionsweise. Es ist aber auch nicht wahr, daß die Arbeiter jetzt höhere Löhne bekommen; sie werden jetzt nur regelmäßiger beschäftigt.

Man wirft uns vor, wir wollten dem Volke die Religion nehmen. Die herrschenden Klassen benutzen die Religion zur Unterdrückung und Ausbeutung des Volkes und wehren sich gegen unsere Aufklärungsversuche vor Allem deswegen, weil sie wissen, daß jemehr wir dem Volke klar machen, daß es auf ein Jenseits nicht hoffen möge, es um so dringender den Himmel auf Erden verlangt. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär v. Boetticher: Ueber die Mittheilung, die heute der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes machte, war ich gestern nicht unterrichtet. Das Material, das ich heute brachte, habe ich auch schon gestern gegeben. Wir haben fortgesetzt uns immer über den Stand der Verhältnisse unterrichtet und nicht erst den Unwillen der Bevölkerung abgewartet. Ich habe meine Gründe nach bestem Wissen und Gewissen angeführt. Daß der Genuß des Schweinefleisches in Amerika selbst unschädlich ist, kommt daher, daß die Amerikaner kein rohes Schweinefleisch essen. (Abg. Dr. Barth: Die Deutschen in Amerika.) Uebrigens traue ich den Amerikanern zu, daß sie so klug sind, das Beste für sich zu behalten. Es sind übrigens in letzter Zeit in Deutschland einige Fälle von Trichinose vorgekommen, die wahrscheinlich auf den Genuß amerikanischen Schweinefleisches zurückzuführen sind. Sowie ich den Beweis dafür liefern kann, hoffe ich auch den Abg. Bebel auf meiner Seite zu haben.

Abg. v. Kardorff (Rp.): Wenn Sie den Antrag Barth annehmen, dann ist die Wirkung, daß die Amerikaner überhaupt keine Kautelen für die Gesundheit des Fleisches schaffen. Wunderbar ist das Vertrauen des Abg. Barth zu der amerikanischen Regierung. Wie es in Amerika zugeht, beweist auch das ekelhafte Material für die Kunstbutter, welches wir größtentheils aus Amerika beziehen. Wozu bedarf es auch einer Aufhebung des Einfuhrverbots? Die Schweinepreise sind ja jetzt überaus niedrig.

Abg. Dr. Barth (df.): Der Herr Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten hat uns mitgetheilt, daß eine Untersuchung über die Gesundheitsverhältnisse des amerikanischen Viehes angestellt werde. Wie denkt man sich diese Untersuchung bei dem enormen Viehbestande? Das wird doch Jahr und Tag in Anspruch nehmen, während sich die Gesundheitsverhältnisse in dem Viehstande eines solchen Landes von Monat zu Monat ändern. Die Untersuchung wird also nur das Resultat liefern, das man im gegebenen Falle daraus ziehen will. Und die Sache liegt hier auch ganz anders, als ja unser Hauptverlangen darauf gerichtet ist, in erster Linie Speck und Schinken von dem Einfuhrverbote frei zu lassen. Es ist mir nicht klar geworden, worin denn die Gefährlichkeit dieser beiden Artikel besteht, höchstens daß in einzelnen Fleischtheilen sich vielleicht Trichinen befinden. Aber wenn das der Fall ist, so würde doch nur eine Vorschrift nöthig sein, die obligatorisch macht die Untersuchung von den bei uns eingeführten Artikeln. Es wird also nichts nöthig sein, als zunächst einmal vorläufig die Maßregel zu treffen, daß man das Einfuhrverbot zunächst von Speckseiten und Schinken aufhebt und obligatorische Trichinenschau einrichtet. Das würde sofort einen Hauptbeschwerdepunkt aus unserem Antrage beseitigen.

Herr v. Boetticher hat gestern von dem Fleischverkehr und der Fleischproduktion in den Vereinigten Staaten in sehr abfälliger Weise gesprochen. Ich habe mir vor einigen Jahren die betreffenden Anstalten in den Vereinigten Staaten ganz genau angesehen, und mein Urtheil stimmt überein mit dem aller Augenzeugen, daß es ganz unmöglich ist, schlechtes Fleisch dort zu verarbeiten, da der Weltruf der Firma schon sie verhindert, ihn aufs Spiel zu setzen, um ein paar Thaler mehr zu verdienen. So kleinlich und ärmlich sind die Amerikaner nicht. Ich hoffe, daß bei der namentlichen Abstimmung auch viele Zentrumsmitglieder für uns stimmen werden.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antis.): Die Absicht des Antrages ist wesentlich eine agitatorische. Er entspricht der herkömmlichen freisinnigen Schweinepolitik. Es ist ganz wunderbar, wie sich die Freisinnigen mit den Sozialdemokraten zusammenfinden bei solchen Anträgen. Theoretisch stehen ja die Freisinnigen feindlich den Sozialdemokraten gegenüber, aber sie finden sich immer zusammen, wenn es gilt, auf den Bauer zu hetzen (Lachen links. Präsident v. Levetzow: Ich mache den Redner darauf aufmerksam, daß im Hause Niemand gegen die Bauern hetzt.) Bei Getreidezöllen und Viehzöllen geht es immer gegen den Bauern, der doch auch ein Mensch ist, welcher schwerer arbeitet, als die meisten Arbeiter, für die Sie immer eintreten. Die Sozialdemokraten gehen auf die Vernichtung des Bauernstandes aus. Sie haben ein Interesse daran, möglichst viel Unzufriedene zu machen (Lachen bei den Sozialdemokraten). Die Herren haben sich verschworen, die Bauern an den Bettelstab zu bringen (Heiterkeit). Man thut Unrecht, hier den Vertheidigern des Schutzes Interessenpolitik vorzuwerfen, eine solche Politik ist die einzig richtige. Wenn auf Herrn Virchow hingewiesen wurde, ja, in welchem Auftrage hat denn Virchow seine Untersuchungen aufgenommen? Doch nicht im Auftrage der Regierung. Was für einen Grund haben wir, uns hier auf eine freisinnige Autorität zu verlassen, die an anderer Stelle sich schon einmal nicht bewahrt hat. (Präsident v. Levetzow: Das gehört nicht hierher!) Wir trauen den Untersuchungen der Regierung mehr. Ich begreife freilich, warum die Herren von der linken Seite keine Furcht vor Trichinen haben. Ihre Hauptanhänger sind ja durch die Speisegesetze davor geschützt (Große Heiterkeit).

Abg. Dr. Windthorst (C.) bestreitet, daß erst der Unwille des Volkes ihn dazu bewege, für die Erleichterung der Volksernährung einzutreten. Er sei entschieden für die Aufhebung des Einfuhrverbotes, aber man dürfe die sanitären Rücksichten nicht außer Acht lassen.

Abg. Wisser (wildlib.): Daß protektionistische Anschauungen dem Verbot zu Grunde liegen, ist mir klar, trotzdem man sich hinter die gesundheitlichen Verhältnisse zurückzieht. Durch das Protektionssystem wird der kleine Landwirth nicht gestärkt, im Gegentheil, Herr Thomsen hat Ihnen ja gestern schon nachgewiesen, daß dieses System den Niedergang der Ausfuhr in Schleswig=Holstein zur Folge gehabt hat. Auch ich bin ein Bauer, und ich kann Ihnen sagen, wir sind bereit, mit eigener Kraft für uns einzutreten. Damit werden wir weiter kommen (Beifall links.)

Damit schließt die Diskussion.

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Barth mit 133 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Gegen denselben stimmen: Konservative, Reichspartei und Zentrum.

Der Titel wie der Rest des Kapitels wird bewilligt.

Darauf vertagt das Haus die Fortsetzung der Berathung auf Sonnabend 1 Uhr.

Schluß 4¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

6. Sitzung vom 23. Januar, 11 Uhr.

Der Gesetzentwurf betr. die Emeritirungsordnung für die evangelisch=lutherische Kirche der Provinz Schleswig=Holstein wird ohne Debatte angenommen, ebenso der Gesetzentwurf, betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in der Stadt Kirn.

Der Gesetzentwurf über den Aufsicht führenden Amtsrichter ermächtigt den Justizminister, bei Amtsgerichten, welche mit zehn oder mehr Richtern besetzt sind, dem mit der allgemeinen Dienstaufsicht beauftragten Amtsrichter auch die Aufsicht über die richterlichen Beamten zu übertragen.

Die Kommission beantragt, anstatt „zehn oder mehr" zu setzen „mehreren".

Prof. Dr. Dernburg beantragt hierzu eine Resolution, dahingehend, in größeren Städten Amtsbezirke für etwa 30 000 Gerichtseingesessene mit dem Sitze des Amtsgerichts innerhalb d s Gerichtsbezirks im Wege der Gesetzgebung einzurichten, ferner darauf hinzuwirken, daß sich die Amtsgerichte bei der Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit nicht auf eine bloß formelle Thätigkeit beschränken, sondern innerhalb ihrer Zuständigkeit den Gerichtseingesessenen unterstützend und fördernd zur Seite stehen.

Die Vorlage wird nach längerer Debatte, in welcher Prof. Dernburg den Entwurf bekämpft, unter Hinweis auf die dadurch bewirkte Störung der kollegialischen Verhältnisse, unter Ablehnung eines den Entwurf einschränkenden Antrages Boye, mit der Abänder ng d r Kommission angenommen.

Die Resolution Dernburg wird nach einer Erklärung des Geh. Raths Eichholtz, daß für Berlin die Errichtung von Amtsgerichtsbezirken nach Materien erwogen werde, zurückgezogen.

Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr (Kleinere Vorlagen.(
Schluß 2½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 23. Jan. Die Nachrichten über Wagenmangel in den Kohlenrevieren lauten immer bedenklicher. Aus Schlesien wie aus Westfalen wird gleicherweise gemeldet, daß schlimme Arbeitsstockungen in den Bergwerken die Folge dieser unerhörten Zustände sind; die täglichen Verluste, zu denen diese Kalamität führt, die wahrhaftig nicht zu sein brauchte, sind vielleicht nach Millionen zu berechnen, und die Wirkung greift über die Kohlenreviere hinaus in die gesammte industrielle Thätigkeit der Bevölkerung, ja in jeden Haushalt hinein. Denn es ist nur eine Frage von Tagen, wie schnell der immer empfindlicher werdende Kohlenmangel zu einer Preissteigerung führen wird. Aus dem Arbeitsministerium aber dringt kein Wort der Aufklärung über diese peinlichen Zustände, und alle Beschwerden und Bitten ändern nichts. Man kann sich unter solchen Umständen nicht wundern, wenn die Meinung immer weiter greift, daß Herr v. Maybach wohl die längste Zeit Minister gewesen sein dürfte. Wer auch sein Nachfolger werden mag, er wird ein unendlich reiches Feld der Thätigkeit vorfinden. Die Ergänzung des rollenden Materials muß alsbald ohne Rücksicht auf die Kosten, die sich allerdings auf viele Millionen belaufen werden, in die Hand genommen werden. Dies ist die nächste und dringendste Aufgabe, die ihre Lösung verlangt, und von der nur nicht zu begreifen ist, warum sie nicht heute schon versucht wird. Wir haben keinen Beruf, die jetzige Eisenbahnverwaltung gegen die Angriffe in Schutz zu nehmen, denen sie ausgesetzt ist. Aber festhalten muß man doch daran, daß der Grund des Uebels in der allzu engen Verknüpfung der finanziellen Seite des Staatsbahnsystems mit der allgemeinen Finanzpolitik Preußens zu suchen ist. Der gesammte Etat hängt am letzten Ende von den Erträgnissen der Staatseisenbahn-Verwaltung ab, und wenn der Etat balanciren soll, dann müssen die Ersparnisse im Eisenbahnetat bis aufs Aeußerste getrieben werden, um den Ertrag aus den Staatsbahnen nicht wieder in Mehrausgaben aufgehen zu lassen. Gerade der diesjährige Etat thut in solchen Ersparnissen mehr, als verantwortet werden kann. Eine Entschuldigung der bedauernswerthen Zustände, die dadurch herbeigeführt worden sind, ist das gewiß nicht, wohl aber eine Erklärung. Es ist keine Frage, daß der Eisenbahnminister, wenn er mit dem erforderlichen Nachdruck die Bereitstellung von Mitteln für die Vermehrung des Betriebsmaterials verlangt hätte, seine Kollegen auch für diese Forderung gewonnen haben würde. War ihm das aber nicht möglich, dann trifft die Verantwortung nicht nur ihn, sondern das gesammte Staatsministerium. Bei der Berathung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhause werden diese Verhältnisse mit dem Ernst und der Entschiedenheit zur Sprache gebracht werden müssen, die ihnen mit Rücksicht auf die Lebensinteressen unserer Industrie gebühren. Mit vollem Recht sind in den zahllosen Beschwerden und Klagen über den Wagenmangel auch militärische Gesichtspunkte herangezogen worden. Für jetzt hat diese Seite der Erörterung zum Glück ja nur akademische Bedeutung. Aber es wäre gar nicht auszudenken, welche beispiellose Verwirrung die Folge des Wagenmangels im Falle einer Mobilmachung sein müßte. Der Mobilmachungsplan beruht auf der Leistungsfähigkeit unserer Eisenbahnen, und er würde nichts als eine Arbeit am grünen Tische sein, wenn in der Praxis die Vorbedingungen für seine Durchführung versagten.

— Der Kaiser ist gestern Abend von Cuxhaven wieder in Berlin eingetroffen. Heute früh hatte der Kaiser eine Besprechung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall.

— Der „Reichsanzeiger" dementirt, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, in seinem nichtamtlichen Theil die auch von uns nur unter Vorbehalt gebrachte Sensationsnachricht der „Saale-Zeitung", wonach sich der Kaiser angeblich zu Gunsten einer baldigen allgemeinen Abrüstung bei dem Diner des Finanzministers Miquel ausgesprochen haben sollte, in entschiedenster Weise. Das offizielle Blatt schreibt nämlich:

In einem Artikel, welcher in der Saale-Zeitung" vom 20. d. M. zum Abdruck gelangt ist, wird erzählt, daß bei dem Mittagsmahle des Finanzministers Miquel, welchem der Kaiser beigewohnt hat, das Gespräch auf die Abrüstungsfrage gekommen sei, und werden in gesperrtem Druck verschiedene angebliche Aeußerungen des Kaisers über diese Frage wiedergegeben. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß in dem ganzen Verlauf des Festmahls bei dem Finanzminister die Abrüstungsfrage mit keinem Worte berührt worden und Alles, was darüber in dem Artikel gesagt wird, vollständig erfunden ist. Dies gilt insbesondere von den dem Kaiser in den Mund gelegten Aeußerungen.

— Ueber die Kaiserreise nach Hannover erfährt man noch allerhand interessante Einzelheiten. Daß sich auf dem Eisenbahnzuge der Kaiser befand, war niemand bekannt, als dem begleitenden Adjutanten und dem Heizer des Salonwagens. In Hannover angekommen, entfernte sich der Kaiser vom Bahnhof nicht durch den gewöhnlichen Ausgang, sondern über eine Barriere. Ein Bahnbeamter rief ihn an mit dem Bemerken: „Herr Lieutenant, dort ist der Uebergang verboten!" Der Kaiser bemerkte darauf: „Ich werde es schon auf mich nehmen." Er eilte dann, wie bekannt, die Garnison von Hannover zu alarmiren.

— Die gestrigen sehr erregten Auseinandersetzungen in der Budgetkommission des Reichstags sind späterhin vielfach besprochen worden. Sowohl die seltsame Art des Regierungskommissars, Majors Gaede, wie auch das schroffe Eingreifen des Vorsitzenden der Kommission, des Freiherrn v. Huene, werden, so schreibt uns unser Berliner △-Korrespondent, getadelt, und zwar nicht bloß von den Freisinnigen, sondern auch von den Nationalliberalen. Es wird erwartet, daß die berechtigte Mißstimmung, die durch diese Debatte hervorgerufen worden ist, in der nächsten Kommissionssitzung durch angemessene Erklärungen von betheiligter Seite wieder aus der Welt geschafft werden wird.

— Stöcker soll nach der „Volksztg." als General-Superintendent für die Neumark in Aussicht genommen sein. Das Blatt fügt jedoch selbst hinzu, und wir schließen uns dem an, daß die Bestätigung abzuwarten sei, denn der General-Superintendent scheint uns noch weniger zum Hetzagitator für Eiskeller und Tonhalle geeignet als der Hofprediger.

— Ueber die Rangverhältnisse der Lehrer und Richter in Preußen wird dem „Hamb. Korresp." geschrieben:

„Wie bekannt, wird sich die Schulkommission in Preußen auch mit den Rangverhältnissen der Direktoren und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten beschäftigen. Da die Gymnasial-Direktoren den Rang der Räthe 4. Klasse haben, welcher auch den Oberlandesgerichtsräthen, den Landgerichtsdirektoren und den Ersten Staatsanwälten beigelegt ist, und den ordentlichen Lehrern vor einigen Jahren der Rang der Räthe 5. Klasse verliehen ist, zu welcher Rangklasse auch die Land- und Amtsrichter gehören, so könnte die Verleihung eines höheren Amtscharakters an die Direktoren und Lehrer nur bezwecken, sie den Verwaltungsbeamten gleichzustellen, die ja bekanntlich in Preußen in Bezug auf die Rangstellung vor den Richter erster Instanz bevorzugt sind. Man darf deswegen mit Sicherheit annehmen, daß das preußische Justizministerium die Interessen der Juristen, soweit deren äußere Verhältnisse in Betracht kommen, wahrnehmen wird, damit man nicht dahin gelangt, daß auch der Lehrerstand an den höheren Schulen in Preußen vor den richterlichen Beamten Prärogative voraus hat. In Preußen erhalten die Richter und Staatsanwälte erst 15 Jahre nach Ablegung der großen Staatsprüfung oder 20 Jahre nach absolvirtem Referendarexamen einen Rang, der sie den Regierungs-, Land-, Intendanturräthen 2c. gleichstellt. So lange rangiren die genannten Beamten, deren Stellung doch ein gewisses äußeres Ansehen erfordert, da ihre Amtsthätigkeit wesentliche materielle und ideelle Interessen des Publikums berührt, mit bestimmten Subalternbeamten der Ministerien. Es ist zu bedauern, daß der Justizminister Dr. Leonhard bei der Neuorganisation der Gerichte 1879 den Richtern erster Instanz und den Staatsanwälten nicht eine bessere Rangstellung erwirkt hat. Der Rang allein macht gewiß nicht den Mann, aber es ist doch nicht zu billigen und erregt Unzufriedenheit in den betheiligten Kreisen, wenn völlige gleichwerthige Beamtenkategorien wie die Verwaltungsjuristen und die Richter in Bezug auf die äußere Lebensstellung staatlicherseits derart geschieden werden, wie dies in Preußen geschieht, zumal die Rangstellung auch eine gewisse finanzielle Tragweite hat. Auf die Dauer wird die Unterscheidung unhaltbar sein."

— Aus Waldenburg geht der „Volksztg." folgende Meldung zu: Der Kreisausschuß veröffentlicht soeben im Kreisblatt einen Hilferuf behufs unentgeltlicher Beschaffung von Lebensmitteln für nothleidende Handweber.

— In Angelegenheiten des Fideikommißstempels wird in der „Frf. Ztg." darauf aufmerksam gemacht, daß es neben dem Erlaß noch eine andere Form giebt, die Fideikommißstifter zu begünstigen. Es soll üblich sein, bei der Berechnung des Stempels den Grundwerth so niedrig zu bemessen, daß der Fideikommißstempel, auch wenn er bezahlt wird, nur 1 Proz. des wirklichen Werthes von Grund und Boden entspricht. Wie viel die beiden Fideikommisse des Frhrn. v. Lucius werth sind, für welche der Stempelbetrag auf 30 000 M. berechnet wurde, haben wir bis jetzt noch nicht erfahren können.

— Ein drittes sozialdemokratisches Blatt soll, wie unser △-Korrespondent schreibt, vom 1. April ab in Berlin erscheinen. Das Blatt wird dreimal wöchentlich ausgegeben werden und Organ, auch Eigenthum der Parteigenossen in den drei Kreisen Teltow-Beeskow-Charlottenburg, Nieder- und Oberbarnim sein; gedruckt wird es bei dem, aus seinen Kämpfen mit den „Alten" bekannten Buchdrucker Werner werden, und die Redaktion wird bis auf Weiteres ein Herr Pirch führen, der als Referent in Arbeiterversammlungen wiederholt aufgetreten ist.

— In Niederbaiern weigern sich, wie aus München berichtet wird, viele Bauern, die Versicherungsmarken für Dienstboten zu kaufen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Jan. S. M. Kanonenboot „Wolff", Kommandant Korvetten-Kapitän-Lieutenant Hellhoff, ist am 22. Januar d. J. in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt am 31. dess. Mts. nach Hongkong in See zu gehen.

Warnemünde, 22. Jan. Eine Expedition von hundert Mann ist heute von hier nach dem Dampfer „Goetheborg" abgegangen, welchem es nicht gelungen war, freies Wasser zu gewinnen und welcher jetzt die Einfahrt in den hiesigen Hafen erstrebt.

Warnemünde, 23. Jan. Der Dampfer „Goetheborg", welcher gestern Nachmittag aus dem Eise losgekommen war und freies Wasser gewonnen hatte, ist heute Nachmittag $1^1/_4$ Uhr in dem hiesigen Hafen eingetroffen.

Essen a. d. Ruhr, 23. Jan. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, fand heute Nachmittag $2^1/_2$ Uhr auf der 8. Sohle der Zeche „Hibernia" bei Gelsenkirchen eine Entzündung schlagender Wetter statt. Bis heute Abend $6^1/_2$ Uhr wurden 8 Todte und 28 Verwundete gezählt. Auf der Sohle waren ungefähr 100 Bergleute beschäftigt.

Hamburg, 23. Jan. Die „Börsenhalle" meldet, bei gelindem Froste sei der Verkehr wegen des Eises noch sehr behindert, doch verlaute weniger von stattgehabten Unglücksfällen. Das Barometer steigt.

Bremen, 23. Jan. Wie aus zuverlässigster Quelle verlautet, ist die Nachricht von der Herabsetzung des Passagepreises des Norddeutschen Lloyd nur insofern richtig, als der Norddeutsche Lloyd, um der Hamburgischen Konkurrenz begegnen zu können, den Passagepreis für Zwischendeckspassagiere um 20 Mark ermäßigt hat.

Karlsruhe, 23. Jan. Der Großherzog mußte wegen seines fortdauernden katarrhalischen Erkältungszustandes die Absicht aufgeben, dem Kaiser zu dessen Geburtstage persönlich seine Glückwünsche darzubringen. Wenngleich das Gesammtbefinden wesentlich besser geworden ist, bedarf der Großherzog immer noch der Schonung.

Wien, 23. Jan. Die „Polit. Korresp." erfährt von maßgebender bulgarischer Seite: Die der bulgarischen Regierung bekanntgegebene Liste russischer, in bulgarischen Staats-

4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1891. — 4. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

51 132 78 92 95 416 572 90 643 726 828 38 974 **1**085 88 102 64 202 307 434 575 87 668 736 (3000) 806 91 920 **2**112 48 201 9 93 359 486 552 837 86 998 **3**005 77 204 404 44 (500) 74 581 615 810 22 56 (1500) 939 **4**211 29 54 81 83 307 501 17 95 680 730 44 97 902 **5**117 (300) 25 48 236 311 72 98 449 509 31 **6**171 (3000) 311 (300) 42 503 15 787 (500) 926 94 **7**129 43 225 98 406 28 (1500) 647 829 62 900 3 52 **8**076 100 (300) 19 81 412 26 49 826 937 **9**010 44 171 215 352 427 563 663 758 857 991

10005 19 318 73 (300) 514 26 (3000) 42 52 644 84 712 856 **11**032 94 255 57 359 63 533 618 892 **12**017 90 137 314 29 570 73 698 (500) 843 918 33 **13**019 88 90 (3000) 232 34 49 380 873 901 44 98 **14**130 205 52 302 614 871 920 (300) **15**067 (3000) 130 286 314 422 88 706 24 914 47 71 **16**084 (1500) 117 320 29 482 547 76 617 845 **17**099 662 709 94 923 27 **18**262 361 87 459 93 675 827 **19**086 90 137 46 291 547 (1500) 78 616 769 85

20004 188 248 72 431 567 610 20 707 (500) 884 927 40 **21**106 (500) 51 (10 000) 387 484 (3000) 516 87 722 836 919 47 **22**012 142 76 203 31 600 8 90 802 969 **23**139 262 668 (3000) 861 923 (3000) **24**079 107 24 55 395 522 (3000) 93 (3000) 638 89 (500) 712 35 47 (3000) 64 872 82 956 88 (3000) **25**072 190 268 300 13 68 579 912 18 47 **26**085 155 737 845 **27**000 72 182 86 202 24 38 442 509 17 682 **28**056 62 383 433 44 575 753 753 843 900 **29**414 63 66 85 610 813 72 934

30084 346 84 547 750 52 81 **31**040 325 93 436 (500) 790 801 61 67 904 12 40 **32**011 55 208 83 366 576 631 57 780 826 57 73 980 **33**019 354 71 83 466 506 43 644 743 (300) 811 978 **34**015 77 172 261 334 590 655 65 83 787 926 53 97 **35**010 90 143 96 201 327 444 97 734 836 **36**086 183 86 240 41 464 79 546 606 786 805 **37**026 39 71 371 544 51 92 677 (1500) 863 951 95 **38**103 330 666 73 933 **39**026 91 171 225 74 306 77 570 814 50 (3000)

40034 112 33 59 212 336 (300) 63 85 (3000) 423 73 572 646 760 67 926 69 **41**002 25 93 140 236 551 755 60 875 92 999 **42**178 203 258 401 38 45 61 76 508 705 28 837 42 **43**088 112 313 19 98 560 668 894 941 78 (500) **44**057 288 303 19 587 603 13 700 (300) 3 23 98 916 17 **45**260 305 26 36 (500) 51 402 526 754 859 921 61 **46**057 123 35 261 79 89 313 29 67 511 864 **47**098 166 96 264 (3000) 555 697 718 89 812 85 900 48 57 **48**004 188 97 214 54 402 653 767 79 812 39 50 918 26 84 **49**108 428 58 706 812 51

50152 57 58 276 399 506 729 895 98 980 **51**143 544 723 59 847 71 **52**052 93 133 208 524 47 779 86 92 806 **53**143 72 81 (500) 232 391 617 89 974 **54**108 (300) 42 74 211 351 448 89 653 90 948 75 **55**224 48 56 316 (3000) 79 446 99 604 26 55 722 828 908 **56**142 60 (300) 217 (1500) 449 91 93 854 983 **57**200 89 524 602 17 703 58 89 **58**021 51 214 41 71 200 6 58 90 474 560 85 86 89 632 758 **59**100 41 336 400 36 585 (300) 708 29 72 923

60072 232 55 330 60 526 609 12 81 763 829 961 **61**489 557 803 43 63 957 95 **62**025 42 49 139 227 62 453 560 (500) 781 974 84 **63**032 66 80 259 93 450 550 (500) 637 732 911 15 (500) **64**309 20 41 94 95 568 664 (500) **65**060 296 (10 000) 407 506 39 744 65 72 908 39 57 **66**053 101 25 61 73 77 347 752 805 47 980 **67**054 (3000) 139 293 384 521 92 625 49 720 800 63 **68**001 30 37 235 80 397 427 680 809 39 952 **69**075 215 301 424 28 81 763

70153 85 349 616 753 96 907 **71**013 139 238 422 (500) 71 80 569 84 943 **72**158 261 75 336 43 80 455 511 62 624 (300) 818 98 909 **73**299 (300) 325 63 403 779 945 **74**059 280 331 427 583 637 43 778 921 **75**075 78 112 13 62 66 201 (300) 15 51 63 70 483 95 601 700 921 39 73 74 **76**022 44 216 23 349 572 649 737 60 **77**081 89 205 310 76 442 545 604 82 825 (3000) 57 **78**075 280 362 515 895 924 96 **79**037 71 73 109 31 55 284 305 17 70 402 553 608 900

80152 309 59 71 455 800 2 (1500) 16 904 29 59 **81**004 286 418 32 53 515 73 751 846 928 **82**331 72 76 (300) 406 (300) 41 623 45 56 (300) 917 **83**041 51 (500) 117 72 280 91 306 470 95 526 34 (1500) 606 81 709 894 **84**041 216 65 329 417 573 638 61 (1500) 781 806 11 **85**102 58 84 86 273 378 451 69 666 77 752 882 **86**053 105 17 50 80 86 243 90 308 623 817 **87**018 129 98 (3000) 406 (300) 504 763 89 855 93 99 (500) 949 83 **88**222 306 30 35 404 41 508 18 (3000) 682 **89**001 146 216 28 70 307 428 (1500) 750 86 831 998

90064 (300) 66 88 150 284 300 43 442 66 512 (300) 66 662 803 942 **91**252 445 64 692 903 **92**220 49 (1500) 63 (500) 454 (3000) 16 724 29 53 840 941 **93**126 88 228 313 50 421 514 64 633 787 845 **94**118 20 64 83 234 64 391 445 542 89 774 (500) 805 59 **95**091 (3000) 182 209 33 366 709 942 78 **96**210 319 59 444 64 667 811 56 97 950 **97**092 198 (300) 494 500 35 39 655 848 **98**003 (1500) 70 159 97 278 80 328 36 530 44 93 850 **99**140 261 345 467 77 752 871 960 80

100093 154 505 14 29 60 661 70 729 76 86 954 58 (300) **101**081 122 97 (500) 222 461 72 527 (1500) 625 789 94 847 81 92 967 80 (10000) **102**147 63 291 (300) 345 498 630 73 892 958 **103**023 225 45 396 472 767 891 918 73 **104**002 160 458 788 939 **105**044 81 142 59 251 301 419 58 79 509 18 92 896 923 **106**086 184 416 529 657 708 60 927 68 **107**048 287 421 55 79 (300) 523 650 701 40 87 872 99 958 88 **108**097 143 357 571 751 61 959 **109**198 (5000) 216 484 544 55 623 41 822 40 995

11024 (500) 369 81 493 (3000) 555 839 913 59 **111**068 259 433 43 62 842 (3000) **112**032 80 186 207 62 322 87 496 562 (1500) 707 12 79 876 (300) 984 **113**229 558 (300) 780 **114**021 120 21 231 55 58 (3000) 88 420 (300) 510 99 652 97 768 76 872 81 82 (3000) 924 47 56 **115**419 (500) 41 56 (3000) 559 776 84 (3000) 886 999 **116**311 55 88 495 535 52 627 39 **117**086 92 168 257 317 28 519 33 603 23 98 745 54 59 **118**023 44 84 202 (300) 16 95 305 438 502 73 98 611 44 53 756 80 984 **119**044 59 72 82 93 94 200 438 77 762 848

120053 74 177 89 312 39 75 411 647 714 823 50 935 **121**076 206 390 445 58 527 824 77 98 **122**058 66 209 11 79 96 328 528 45 627 59 756 **123**008 55 113 234 538 66 658 760 62 75 869 **124**004 217 37 41 48 998 **125**176 260 335 70 93 489 755 986 **126**008 177 390 427 28 528 43 603 32 93 712 69 **127**195 243 461 63 517 639 (1500) 44 818 956 **128**168 80 94 372 513 27 (1500) 81 93 621 78 745 829 (300) 940 **129**014 32 188 431 629 70 721 43 882

130046 (3000) 98 113 485 708 19 96 840 64 **131**470 549 88 688 924 92 **132**038 170 213 45 66 (500) 77 362 468 711 920 **133**097 145 285 536 41 (300) 661 849 61 91 904 **134**028 119 28 71 233 336 453 58 506 33 27 54 64 860 (3000) 940 (3000) 49 83 **135**003 18 412 523 837 39 973 **136**174 255 97 (300) 326 507 606 788 924 **137**282 87 300 (1500) 70 79 85 593 651 742 93 (3000) 902 91 **138**002 150 486 579 622 748 840 **139**024 31 66 334 38 55 60 (3000) 65 74 440 55 568 690 802 973

140068 146 67 (300) 220 383 437 503 16 81 682 710 40 **141**046 121 264 357 401 514 631 892 991 **142**022 101 232 95 99 333 (3000) 536 56 650 883 **143**045 356 631 83 87 706 08 939 81 **144**017 78 99 167 327 403 68 (50000) 557 673 839 96 943 **145**020 28 33 78 158 209 54 96 322 450 58 (1500) 608 15 709 14 804 **146**124 33 323 406 (500) 565 628 97 807 59 998 **147**078 97 148 94 337 796 980 **148**102 89 99 (500) 273 439 (500) 94 99 565 716 76 957 72 **149**013 42 02 150 60 86 232 (3000) 300 77 556 83

150037 98 164 207 503 52 90 644 738 72 88 807 936 45 (300) **151**005 (500) 16 51 155 201 336 95 432 582 716 (1500) 77 **152**085 118 219 82 92 355 85 460 598 633 34 50 98 764 883 **153**011 44 98 111 51 (500) 272 443 99 754 880 **154**267 312 47 455 65 77 524 706 71 **155**046 198 274 404 504 771 **156**223 57 303 10 23 70 407 (1500) 508 46 98 684 738 826 **157**015 165 345 60 88 566 (300) 664 709 965 86 **158**169 254 91 374 506 673 (500) 927 **159**070 122 95 203 (500) 18 375 601 818 945

160230 (3000) 75 613 732 818 85 902 20 29 62 **161**182 370 447 68 585 93 688 729 870 81 **162**082 91 314 25 42 460 512 57 742 85 960 **163**052 140 217 (300) 61 320 466 584 611 41 83 726 817 93 **164**078 126 721 41 87 972 98 **165**035 57 202 13 (1500) 347 86 424 27 29 58 885 915 54 **166**101 258 373 588 706 36 851 915 **167**018 36 226 361 65 488 (1500) 544 666 71 738 **168**048 55 158 11 332 55 95 410 34 52 546 761 **169**42 59 70 101 62 65 90 (500) 336 61 442 63 90 620 739 51 71 (1500) 883

170149 252 300 51 (300) 598 639 51 703 63 893 987 **171**009 93 131 (3000) 335 402 562 87 634 759 836 931 **172**087 274 78 357 631 861 97 933 **173**018 (500) 39 102 369 590 643 56 747 847 930 **174**026 65 69 201 40 484 535 67 609 800 18 23 (3000) 65 **175**023 (3000 33 95 219 45 523 57 838 **176**138 59 219 62 548 83 744 46 92 836 74 949 (300) 71 **177**110 88 209 321 468 545 67 99 **178**105 27 339 555 709 73 933 56 **179**051 235 97 496 505 54 623 776 825 917 81 95

180098 125 79 361 421 912 20 **181**049 243 422 84 510 19 39 833 930 92 (300) **182**032 172 80 96 206 30 43 320 29 80 448 62 510 606 98 731 57 60 896 **183**047 73 (300) 180 92 311 64 647 74 774 817 23 71 **184**024 80 (300) 99 217 86 377 84 468 720 811 927 **185**105 95 296 384 514 44 59 641 89 876 998 **186**239 60 91 446 572 83 84 736 73 976 **187**282 87 604 51 64 779 95 833 49 **188**035 246 398 500 46 601 814 981 88 **189**198 245 305 432 519 (1500) 31 (1500) 621 98 812 31 47 916 31

diensten stehenden Nihilisten führe theilweise niemals angestellte oder inzwischen entlassene Personen, sondern auch bulgarische Staatsbürger auf. Die bulgarische Regierung sei entschlossen, die im Staate Bediensteten fremder Nationalitäten zu entlassen, auf die bloße Möglichkeit hin, daß die erhobene Anschuldigung richtig sei. Dagegen sei bei bulgarischen Staatsbürgern die Einbringung von Beweisen nothwendig. Die Regierung verkenne nicht die Verpflichtung, in Bulgarien keinen Agitationsheerd zu dulden, sondern eventuell energisch einzuschreiten.

Pest, 23. Januar. Der Fürstprimas von Ungarn, Kardinal Simor, ist heute früh 8 Uhr gestorben.

Kopenhagen, 23. Januar. In dem Palais des Kronprinzen brach heute Vormittag 10 Uhr eine Feuersbrunst aus, die sehr rasch um sich griff und erst Mittags 12 Uhr bewältigt werden konnte. Das Arbeitszimmer der Kronprinzessin und das darin befindliche Mobiliar, unter welchem sich werthvolle Gemälde befanden, wurde gänzlich zerstört. Der König und der Prinz Waldemar waren auf der Brandstätte anwesend.

Bern, 23. Jan. Das Bundesgesetz betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken soll mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten.

Oberst Kuenzli, der Kommissar in Tessin, wird ermächtigt, den Tessin vorübergehend zu verlassen, mit der Maßgabe, daß er dorthin zurückkehre und die Funktionen als Bundeskommissar wieder aufnehme, sobald die Umstände dies erfordern.

Paris, 23. Januar. Anläßlich der heutigen anarchistischen Kundgebung kamen etwa 50 Anarchisten unter dem Rufe: „Es lebe die Anarchie! Brot!“ von der Vorstadt La Vilette herab. Dieselben wurden von der Polizei zerstreut. Ein Anarchist wurde auf dem Boulevard verhaftet, als er die große Fensterscheibe eines Kaffeehauses mit seinem Stocke zertrümmerte. Im Ganzen sind etwa 400 Verhaftungen vorgenommen worden. Mehrere der Verhafteten haben erklärt, sie hätten Geld von anarchistischen Zeitungen erhalten. Bei Anderen wurden Waffen gefunden. Bis auf etwa 50, welche obdachlos sind, und 7 anarchistische Führer, welche wegen Führung von Waffen gerichtlich verfolgt werden, wurden alle Verhafteten wieder entlassen.

Brüssel, 23. Jan. Das Hinscheiden des Prinzen Balduin erfolgte ganz unerwartet. Heute Morgen noch veröffentlicht der „Moniteur Belge“ ein Bulletin, worin es heißt: „Der Prinz Balduin hütet seit einigen Tagen in Folge einer Erkältung das Bett; sein Zustand hat sich gestern verschlimmert.“ Nichts ließ die Katastrophe befürchten; erst gestern Abend 11½ Uhr wurde die Situation eine hoffnungslose. Der Prinz starb Morgens 1¾ Uhr. In der ganzen Stadt herrscht tiefe Niedergeschlagenheit. Ueberall bilden sich Gruppen, welche das traurige Ereigniß als einen neuerlichen harten Schlag für die so schwer geprüfte königliche Familie besprechen. Die gesammte Bevölkerung nimmt an dem Schmerze des Königs und der königlichen Familie Theil. An den Zugängen des Palais herrscht tiefste Ruhe. Polizeiagenten wachen darüber, daß kein Lärm entstehe, da man bis jetzt das traurige Ereigniß vor der Prinzessin Henriette, der Tochter des Grafen von Flandern, die selbst soeben eine schwere Krankheit durchgemacht hat, geheim hält. Nach weiteren Mittheilungen ist Prinz Balduin an einer Lungenkongestion gestorben, die er sich, wie man glaubt, in Folge Erkältung bei den Nachtwachen am Bette seiner kranken, nunmehr genesenen Schwester, der Prinzessin Henriette, zugezogen hat.

Gent, 23. Januar. Das Journal „Flandre Libérale“ glaubt, der Prinz Balduin sei an einer Nierenblutung gestorben. Es seien schon seit längerer Zeit bei dem Prinzen Symptome eines ernsten Nierenleidens beobachtet worden. Gestern habe der zufällig im Palais anwesende Arzt Dr. Rommelaere den kritischen Zustand festgestellt und gerathen, einen Priester zu rufen.

Newyork, 23. Jan. Infolge ungewöhnlich starker Regengüsse werden aus sämmtlichen Staaten Neu-Englands Ueberschwemmungen gemeldet. Viele Flüsse sind aus ihren Ufern getreten, namentlich der Connecticut-Fluß bei Newhaven. Auch im Staate Newyork haben heftige Regengüsse viele Brücken weggerissen.

London, 23. Jan. Der Union-Dampfer „Roman“ ist gestern auf der Heimreise von den Kanarischen Inseln abgegangen.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. Januar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittmeister und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. Nr. 10 Frhr. v. Gemmingen aus Züllichau, die Sanitätsräthe Neufeld aus Fordon, Jacoby aus Bromberg, Frau Rentiere Beyersdorf und Bedienung aus Breslau, die Kaufleute Schatz aus Breslau, Speyer, Rittler, Lange aus Berlin, Falk aus Chemnitz, Stork aus München, Weil aus Cognac, Wünnenberg aus Dülken, Jacobsohn und Frau, Cahnberg aus Nakel.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbesitzer Sommerfeld aus Wiewiorczyn, die Kaufleute Neumann, Stockwitz, Abramsohn, Reibe aus Berlin. Metzenberg, Tomasini, Biermann aus Breslau, Rau aus Chemnitz, Mayer aus Neustadt, Brinker aus Werdohl, Bausch aus Odenkirchen, Meichßner, Zeiß, Phillipp aus Leipzig, Hardt aus Gevelsberg, Kahn aus Mühlhausen i. E., Popp aus Würzburg, Kelling aus Rathenow, Perl aus Leobschütz, Müller aus Plauen a. O., Levy aus Köln a. Rh., Abraham aus Hamburg, Landschaftsgärtner Brohm und Frau aus Thorn.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Rittergutsbesitzer v. Garczynski aus Sikorzyn, Amtsrichter Rejewski und Frau aus Westpreußen, Frau Swiderska aus Wreschen, Röstel aus Stettin.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Friedeberger, Peritz, Brandt, Weil, Silbermann aus Breslau, Schul aus Krakau, Geis aus Kassel, Gastwirth Fröhlich aus Polajewo.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Wennemächer aus Hagen, Kalitzki aus Hamburg, Ermeler aus Stargard, Michelsen aus Flensburg, Redakteur Henesch aus Leipzig, Generalagent Beskow aus Elberfeld, Baumeister Mühlfelder aus Schweidnitz, Gutsbesitzer Schroback aus Randow, Direktor Duwald aus Berlin, Fabrikbesitzer Wesenberg aus Mariendorf, Artist Goerschel aus Stettin.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Die Kaufleute Karfunkelstein aus Berlin, Goltz aus Dresden, Vieweg aus Breslau, Saling aus Landsberg, Steedicke aus Wurzen, Rittergutsbesitzer Monicke aus Schrimm, Instrumentenmacher Bahlke aus Berlin, Techniker Zipffel aus Breslau, Frau Melzer aus Neu-Ruppin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Lehmann und Brandt aus Breslau, Waldmann und Bandmann aus Berlin, Braun aus Leipzig, Gutsverwalter v. Robertes aus Wisniewko, Ingenieur Mathis aus Berlin, Postdirektor Hering aus Halle a. S.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“, vorm. Languer's Hotel. Kaufmann Klempnow aus Frankfurt, Referendar Müller aus Stettin, Gutsbesitzer Hoffmann aus Jakurko, die Beamten Petzold, Meyer aus Samter.

Hotel Concordia am Bahnhof — P. Röhr. Die Kaufleute Klemann aus Wallenberg, Duller und Moses aus Breslau, Bachmann aus Hannover, Grunach aus Berlin, Wimmer aus Langenfeld, Beckmann aus Solingen, Stulmann aus Glogau, die Rittergutsbesitzer v. Padworski aus Romuty und Markwart aus Kamens, Gutsverwalter Jaquet aus Baerfelden.

Handel und Verkehr.

** **Wien**, 22. Januar. Einer Meldung der „Presse“ zufolge dürfte eine Herabsetzung des Zinsfußes der österreichisch-ungarischen Bank erst im nächsten Monat eintreten.

** **Wien**, 22. Januar. Der Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 10. bis 20. Januar 207 002 Fl., Mindereinnahmen 7 712 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 157 759 Fl., Mindereinnahmen 3 108 Fl.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
23. Nachm. 2	754,6	SSW leicht	bedeckt	— 3,4
23. Abends 9	756,9	S leicht	bedeckt	— 8,5
24. Morgs. 7	753,4	S mäßig	bedeckt	— 5,3

Am 23. Januar Wärme-Maximum — 1,7° Cels.
Am 23. „ Wärme-Minimum — 8,5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Januar Morgens 1,22 Meter.
„ „ 23. „ Mittags 1,20 „
„ „ 24. „ Morgens 1,20 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 23. Jan. Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd.

Silber in Barren pr. Kilogr. 139,75 Br., 130,25 Gd.

Breslau, 23. Jan. Nachgebend.

3½%ige L.-Pfandbriefe 97,90, 4%ige ungarische Goldrente 92,80, Konsolidirte Türken 18,00, Türkische Loose 80,50, Breslauer Diskontobank 106,50, Breslauer Wechslerbank 105,00, Schlesischer Bankverein 122,50, Kreditaktien*) 175,50, Donnersmarckhütte 87,50, Oberschlesische Eisenbahn 87,50, Oppelner Zement 107,00, Kramsta 131,00, Laurahütte 139,60, Verein. Oelfabr. 102,25, Oesterreichische Banknoten 177,90, Russische Banknoten 236,60.

*) Per ultimo.

Schles. Zinkaktien 184,60, Oberschles. Portland-Zement 115,50, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130,00, Flöther Maschinenbau 114.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Effekten-Sozietät. (Schluß). Kreditakt. 272⅞, Franzosen 218, Lombarden 114⅝, Galizier 188⅜, Egypter —,—, % ungar. Goldrente 92,00, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 156,80, Diskonto-Kommandit 212,90, Dresdner Bank 155,90, Laurahütte 139,00, Gelsenkirchen 174,30. Träge.

Privatdiskont 3⅛ Prozent.

Wien, 23. Jan. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 341,25, österr. Kreditaktien 307,35, Franzosen 245,25, Lombarden 129,75, Galizier 211,60 Nordwestbahn 213,00, Elbethalbahn 220,70, österr. Papierrente 91,17, do. Goldrente 108,40, 5proz. ungar. Papierrente 101,70, 4proz. do. Goldrente 104,15, Marknoten 56,15, Napoleons 9,05, Bankverein 116,25, Tabaksaktien 147,50, Alpine Montan 91,50, Unionbank 242,00, Länderbank 216,30. Behauptet.

Petersburg, 23. Jan. Wechsel auf London 85,65, Russ. II. Orientanleihe —,—, do. III. Orientanleihe —,—, do. Bank für auswärtigen Handel 284, Petersburger Diskontobank 600, Warschauer Diskontobank —,—, Petersburger intern. Bank 501, Russ. 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 139⅞, Große Russ. Eisenbahn 219, Russ. Südwestbahn-Aktien 114¾.

London, 23. Januar. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾prozent. Consols 97¼, Preuß. 4proz. Consols 105, Italinische 5proz. Rente 91½, Lombarden 12, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 98½, konv. Türken 18⅞, österr. Silberrente 79¾, österr. Goldrente 96, 4proz. ungarische Goldrente 91¾, 4proz. Spanier 75½, 3½proz. Egypter 93¾, 4proz. unific. Egypter 97¼, 3proz. garant. Egypter 101½, 4¼proz Trib.-Anl. 99¼, 6proz. Mexikaner 92¼, Ottomanbank 14⅝, Suezaktien 96½, Canada Pacific 77¼, De Beers neue 16⅛, Platzdiskont 1⅞.

Rio Tinto 23¼, 4½proz. Rupees 82¼. Argentin. 5proz. Goldanleihe von 1866 75½, Argentini. 4½proz. äußere Goldanleihe 57.

Aus der Bank flossen 20 000 Pfund Sterl.

Rio de Janeiro, 21. Jan. Wechsel auf London 19.

Produkten-Kurse.

Köln, 23. Jan. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per März 19,85, per Mai 20,00. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,65, per Mai 17,40. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 62,00, per Mai 59,80, per Oktober 59,50.

Bremen, 23. Januar. Petroleum. (Schlußbericht) Sehr fest. Standard white loko 6,65 bez.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 141½ bez.

Norddeutsche Wollkämmerei 179 Br.

Hamburg, 23. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko fest, holsteinischer loko neuer 188—195. Roggen loko fest, mecklenburg. loko neuer 185—192, russischer loko fest, 128—134. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 60. — Spiritus still, per Januar 37¼ Br., per Februar 36¾ Br., per April-Mai 36 Br., per Mai-Juni 36¼ Br. — Kaffee fest. Umsatz 5000 Sack. Petroleum fest. Standard white loko 6,75 Br., per Februar-März 6,70 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 23. Jan. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-

4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1891. — 4. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

36 43 63 334 48 403 504 621 23 827 62 83 945 62 1131 229 87 526 40 611 42 84 87 702 2030 63 169 (3000) 212 17 76 300 3 9 542 86 89 92 646 775 818 (500) 77 935 (1500) 3109 64 336 470 541 677 948 4060 156 (500) 506 44 727 78 813 81 5018 50 79 96 177 251 68 80 381 431 702 (1500) 6085 (300) 275 512 716 992 7095 116 32 281 517 704 880 911 38 88 8084 123 87 293 320 523 81 789 920 44 9203 6 59 76 315 429 573 639 74 739 76

10038 135 (1500) 286 349 74 428 (500) 541 836 924 11062 76 91 438 649 737 844 902 12052 153 58 249 (10 000) 73 322 607 13069 102 226 36 47 78 316 674 821 36 961 14001 17 162 334 592 618 32 850 (500) 82 902 15080 241 85 304 (1500) 419 554 762 16008 17 23 97 163 452 62 534 644 85 88 785 97 17082 238 93 304 53 409 541 42 83 623 72 747 92 846 907 66 18029 43 82 204 14 439 775 905 (500) 62 19189 200 82 89 330 482 569 728 68 852

20280 317 73 98 427 63 530 (5000) 40 (300) 817 939 21277 80 377 461 556 82 (500) 862 87 94 22041 78 155 366 411 13 655 80 785 835 23063 297 340 65 569 92 (500) 675 922 45 24351 56 665 80 702 822 54 97 25141 257 64 (3000) 355 419 61 505 601 (1500) 24 847 910 11 26022 45 121 203 37 390 402 517 78 (500) 608 26 40 709 27058 95 170 49 588 615 17 (1500) 73 (300) 741 840 904 54 28021 48 278 358 72 532 666 686 902 13 29184 200 99 343 539 659 729 (500) 826 924 84

30029 125 203 304 11 487 637 49 770 824 31003 101 224 38 44 320 69 563 668 812 950 32029 89 187 99 355 84 644 89 846 47 927 (500) 33015 204 19 365 427 83 525 46 712 874 917 34042 68 92 152 471 871 81 35120 286 302 26 89 400 624 57 825 36005 50 111 60 (5000) 81 302 16 60 601 37036 153 265 405 6 738 893 38085 160 220 94 663 77 95 747 863 98 39303 97 410 73 84 732 39 808 982

40005 213 81 387 449 72 529 601 (300) 72 748 863 93 945 87 41305 62 421 68 92 532 62 (1500) 689 731 855 (300) 908 40 (1500) 42206 468 616 760 838 80 984 43051 347 432 532 630 40 760 77 809 984 44107 79 263 355 719 96 895 45031 191 215 17 69 91 588 645 64 (1500) 753 46098 232 80 (300) 322 411 25 522 78 604 17 952 47087 184 325 40 79 507 28 38 84 721 75 888 48007 133 40 519 610 804 49043 382 402 63 743 814 30 86 923

50102 34 71 208 21 425 31 544 81 636 67 76 706 51058 289 338 446 90 (1500) 538 626 30 80 93 52018 137 41 312 538 97 717 985 53043 76 79 98 119 279 440 47 545 734 44 54 898 902 30 (1500) 71 54103 18 (500) 27 50 222 (1500) 61 303 402 3 95 548 67 609 711 66 67 867 923 46 62 55160 453 69 647 95 818 32 56095 119 20 208 44 312 69 97 479 547 73 662 99 750 61 (3000) 97 853 907 16 36 57009 76 180 211 318 505 6 616 47 869 81 930 56 58222 24 80 421 22 563 657 95 763 75 839 945 69 59133 242 75 396 425 505 716 825 66 979

60471 (500) 81 505 683 777 91 846 53 61093 121 73 88 359 807 12 44 913 39 46 63 62054 82 275 427 547 (500) 731 880 91 907 63124 74 222 26 598 640 727 75 93 860 969 64002 161 281 304 42 (300) 450 626 725 837 77 83 985 65129 221 300 17 85 (3000) 408 45 664 894 913 66023 83 271 318 462 79 611 40 748 66 933 (3000) 41 88 67219 56 539 51 746 855 68009 (500) 239 82 385 409 769 897 909 20 46 69050 58 63 71 149 218 378 425 69 867

70081 96 288 303 68 70 415 98 514 76 651 82 714 46 97 822 71084 86 314 513 34 639 50 880 924 72116 90 310 30 64 782 963 73298 407 538 699 860 909 (15000) 74147 85 216 421 39 97 554 747 75557 695 706 816 76170 88 276 90 375 619 41 726 37 890 950 89 77013 108 382 93 (500) 486 98 507 37 702 17 52 807 13 920 78082 92 126 45 (1500) 47 207 371 416 632 52 59 801 68 94 79043 327 555 78 (5000) 623 733 (500) 70 800 3 79

80000 106 231 351 401 45 779 95 875 81185 542 44 (300) 54 797 82046 148 50 (500) 87 98 (300) 225 50 337 417 49 (500) 73 514 639 708 875 (3000) 977 83098 105 18 214 300 (300) 97 543 (500) 83 710 22 847 54 931 84040 56 176 79 211 76 548 619 31 34 45 69 90 (300) 744 85089 90 126 228 343 45 436 (300) 43 70 617 829 95 (10 000) 926 63 (300) 86220 77 95 99 762 819 28 933 87114 19 78 208 523 741 66 74 880 88033 50 140 275 369 566 79 635 848 943 (300) 89114 208 45 (500) 75 631 58 75 77 805 905 23 28 37

90172 405 22 71 99 619 78 84 (500) 702 876 95 958 91227 92 306 86 482 523 615 767 807 925 35 69 93 92141 (1500) 207 25 95 325 (300) 428 518 612 81 92 (1500) 772 925 53 87 (3000) 93045 85 113 18 332 406 18 835 96 94044 57 217 (1500) 44 321 405 30 809 95085 440 75 (3000) 683 762 921 28 50 96046 52 245 56 57 376 714 829 99 998 97140 201 474 85 98 508 17 798 963 98044 57 116 203 579 625 802 940 76 99014 92 179 90 (300) 392 465 879 905

100056 194 344 540 64 628 52 784 867 101080 217 422 613 76 102030 173 336 40 44 658 80 752 956 103066 94 179 287 387 (500) 526 617 54 762 821 917 75 104144 266 70 307 8 68 584 105031 223 532 760 62 74 916 59 83 (1500) 106344 50 444 82 (300) 85 527 796 842 916 (500) 107003 8 162 96 374 423 75 698 (300) 725 956 (1500) 108000 37 65 (300) 155 494 593 638 49 71 960 109027 (3000) 85 126 388 551 84 645 93 703 67 81 865 933

110084 317 402 55 691 99 701 9 60 831 49 111151 431 535 (10000) 91 604 26 711 47 813 32 995 112168 283 (1500) 376 435 74 530 754 926 42 113033 62 95 228 390 673 97 989 114092 147 363 414 28 64 541 89 701 115187 212 21 52 303 32 (1500) 76 (500) 468 571 58 610 19 763 82 90 974 116063 98 136 (300) 47 217 357 420 626 65 67 96 841 52 967 117041 (300) 47 114 86 830 66 118007 19 66 176 (300) 253 759 74 821 44 951 72 89 119232 97 388 500 8 25 79 948 (30000)

120028 37 55 245 57 403 608 21 759 (1500) 72 (300 000) 98 985 121186 296 321 73 429 788 92 804 65 966 81 122020 100 48 259 (3000) 349 499 515 61 701 57 824 123020 137 263 329 30 486 597 837 50 77 927 41 124097 158 78 273 373 (300) 593 706 7 89 811 60 947 125125 (500) 72 77 (300) 97 (1500) 321 437 48 657 93 (500) 874 909 45 126099 421 522 (1500) 768 978 127094 362 (300) 511 55 650 128038 75 218 20 27 459 537 46 79 684 729 91 885 129335 91 471 505 56 627 44 700 855 917

130125 231 401 649 759 883 (1500) 933 (300) 131079 127 62 325 70 418 566 (300) 825 54 940 132006 151 225 311 419 30 525 (3000) 649 821 66 911 29 44 57 133042 188 360 488 535 (300) 635 70 93 840 69 134097 264 75 302 501 88 693 726 93 (1500) 872 91 964 135300 96 678 725 30 34 37 76 953 84 136123 286 403 (500) 787 (1500) 93 912 (300) 137016 303 23 597 732 (300) 857 86 907 28 (1500) 36 57 99 138260 74 413 20 56 682 96 756 822 139017 178 250 424 89 578 613 52 764 926 54

140011 101 11 23 90 234 317 95 99 (300) 486 593 758 915 27 141255 446 69 508 83 812 77 921 142036 63 493 535 788 (300) 967 72 94 143016 22 62 135 41 83 94 542 812 961 144007 41 50 236 78 310 33 498 727 57 67 145076 138 95 246 63 341 64 446 (300) 507 16 (1500) 73 610 58 729 825 50 948 66 146411 (1500) 504 34 609 717 51 857 954 72 147074 275 78 342 46 427 39 956 72 75 148183 200 316 51 74 681 965 149024 79 154 210 59 411 16 22 536 854 84

150086 (300) 340 408 588 690 796 851 (300) 54 83 87 944 (1500) 151054 169 256 313 72 478 531 50 689 713 37 67 867 (1500) 950 (300) 152102 208 (500) 79 96 442 (300) 64 587 153121 59 304 404 22 508 48 87 691 843 69 972 154082 257 419 64 553 758 81 (3000) 810 25 155026 95 224 31 430 62 86 571 679 826 907 19 21 156095 289 366 453 581 608 718 28 90 867 (3000) 92 978 157227 472 96 533 676 81 92 731 896 158039 3000) 268 313 504 672 899 (300) 159059 75 126 213 48 52 54 302 49 89 505 68 816 43 901

160055 102 26 266 69 303 468 501 (1500) 72 696 775 936 161000 31 123 24 214 18 366 486 557 667 (300) 717 917 59 93 162132 55 220 36 42 43 663 90 163039 (500) 97 154 224 622 720 828 64 957 80 164140 (300) 73 (300) 228 581 (300) 748 78 165084 93 346 524 54 760 871 166028 41 115 256 365 433 44 579 701 79 828 53 60 904 167048 79 105 70 223 392 482 565 78 624 97 705 911 26 42 168091 137 61 204 15 40 394 518 663 810 86 979 96 169382 460 99 522 98 678 824 24 75

170033 143 (3000) 61 226 42 45 (1500) 358 777 821 937 171253 370 407 (300) 578 642 753 910 172254 367 598 (3000) 173088 110 29 250 52 406 (300) 48 516 92 98 616 42 (500) 58 (3000) 768 76 968 174023 129 205 481 534 46 754 57 72 89 811 28 175094 240 63 326 413 566 80 83 603 889 98 934 176123 65 237 71 433 92 98 523 84 91 616 705 53 69 977 177093 130 41 85 232 355 497 562 639 83 770 808 910 38 178011 144 57 265 98 321 29 452 522 610 812 28 58 83 179003 (1500) 184 (1500) 238 39 (1500) 341 462 95 664 78 707 901 32

180090 199 394 423 87 676 (500) 700 23 87 891 94 952 181228 357 417 54 544 602 39 972 182105 234 42 54 81 423 549 55 63 666 739 68 928 (300) 31 91 183079 172 218 27 342 (1500) 50 415 52 515 617 61 719 904 5 45 184026 133 58 315 30 71 510 692 710 72 185017 18 47 231 405 580 656 701 801 68 186077 110 93 351 87 588 738 45 807 34 45 61 80 990 187000 213 41 (500) 345 46 423 49 66 (3000) 577 617 82 720 33 56 87 825 188023 33 96 137 89 499 (1500) 569 98 611 786 811 33 (3000) 67 72 (300) 949 189045 75 185 (300) 205 29 55 489 558 (500) 705

Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Januar 12,77½, per März 12,85, per Mai 13,02½, per August 13,27½. Ruhig.

Hamburg, 23. Jan. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 82½, per März 79, per Mai 77 3/4, per September 74½. Behauptet.

Pest, 23. Jannar. Produktenmarkt. Weizen loko schwach, per Frühjahr 8,07 Gd., 8,09 Br., pr. Herbst 7,75 Gd. 7,77 Br. Hafer per Frühjahr 6,92 Gd. 6,94 Br. — Mais per Mai=Juni 1891 6,20 Gd. 6,22 Br. — Kohlraps per Aug.=Sept. 1891 13,20 a 13,30. Wetter: Kalt.

Paris, 23. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Januar 26,40, per Februar 26,40, per März=Juni 26,70, per Mai = August 26,60. Roggen ruhig, per Januar 17,00, per Mai=August 17,20. Mehl matt, per Januar 59,50, per Februar 59,60, per März=Juni 59,50, per Mai=August 59,20. Rüböl matt, per Januar 64,50, per Februar 64,00, per März = Juni 66,50, per Mai=August 67,00. — Spiritus ruhig, per Januar 36,75, per Februar 37,25, per Mai=August 39,75, per September=Dez. 39,25. — Wetter: Feucht.

Paris, 23. Januar. (Schlußbericht.) Rohzucker 88° behauptet, loko 33,25 à 33,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 35,87½, per Februar 36,12½, per März=Juni 36,75, per Mai=August 37,25.

Havre, 23. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per März 99,50, per Mai 98,25, per September 94,25. Fest.

Havre, 23. Jan. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse.

Rio 9000 Sack, Santos 9000 Sack. Recettes für gestern.

London, 23. Januar. 96pCt. Javazucker loko 15¼ stetig, Rüben=Rohzucker loko 12 3/4 fest. Centrifugal Kuba —.

London, 23. Januar. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Thauwetter.

London, 23. Jan. Chili=Kupfer 53 3/8, per 3 Monat 54.

London, 23. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 25 290, Gerste 2140, Hafer 101 620 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, Weizen stetig, Mehl williger, Stadtmehl 27½ bis 37½, fremdes 25 bis 35, Hafer und ordinärer, russischer Hafer theurer.

Glasgow, 23. Jan. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 47 sh. 1 d.

Glasgow, 23. Jan. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 571 590 Tons gegen 915 234 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 6 gegen 88 im vorigen Jahre.

Liverpool, 23. Jan. Getreidemarkt. Weizen stetig, Kalifornier ½ sh. höher, Mais ruhig, Tendenz zu Gunsten der Käufer. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 23. Jan. Baumwollen=Wochenbericht. Wochenumsatz 46 000 desgl. von amerikanisch. 35 000, dgl. für Spekulation 6 000, desgl. für Export 3 000, desgl. für wirkl. Konsum 37 000, desgl. unmittelbar ex Schiff u. Lagerhäuser 95 000, Wirkl. Export 9 000, Import der Woche 103 000, davon amerikanische 79 000, Vorrath 940 000, davon amerikanische 646 000; schwimmend nach Großbritannien 255 000, davon amerikanische 245 000.

Liverpool, 22. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation u. Export 1000 B. Träge.

Middl. amer. Lieferungen: Februar=März 5 7/64 Käuferpreis, April=Mai 5 7/32 Verkäuferpreis, Mai=Juni 5 17/64 do., Juni=Juli 5 19/64 Käuferpreis, August=September 5 19/64 d. Werth.

Antwerpen, 23. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19½ bez., 19 3/4 Br., per Jan. 18½ Br., per Februar 17½ Br., per März 16¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 23. Jan. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen knapp. Hafer fest. Gerste fest.

Amsterdam, 23. Jan. Java=Kaffee good ordinary 58 3/4.

Amsterdam, 23. Januar. Bancazinn 55¼.

Amsterdam, 23. Jan. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 223. Roggen loko höher, do. auf Termine geschäftslos, per März 158 a 159 a 157 a 158 à 159, per Mai 153 a 152 à 153 á 154 a 153 à 152. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 32, per Mai 30 1/8, per Herbst 30 3/4.

Petersburg, 23. Januar. Produktenmarkt. Talg loko 43,00, per August —. Weizen loko 10,50. Roggen loko 7.25. Hafer loko 4,25. Hanf loko 43,00. Leinsaat loko 11,50. — Wetter: Frost.

Newyork, 22. Jan. Waarenbericht. Baumwolle in New=York 9 3/8, do. in New=Orleans 9¼. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New=York 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,05, do. Pipe line Certificates per Februar 77¼. Fest. Schmalz loko 6,05, do. Rohe u. Brothers 6,45. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 7/8. Mais (New) per Februar 60. Rother Winterweizen loko 106 5/8. — Kaffee (Fair Rio=) 19. Mehl 3 D. 80 C. Getreidefracht 4. Kupfer per Februar nom. Weizen per Januar 104 5/8, per Februar 104 5/8, per Mai 102 5/8. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 16,52, per April 15,85.

Newyork, 23. Jan. Rother Winterweizen per Januar 1 D. 04 7/8 C., per Februar 1 D. 04 7/8 C.

Berlin, 24. Jan. Wetter: Schneefall.

Fonds= und Aktien=Börse.

Berlin, 23. Januar. Die festere Haltung, welche auf Grund der Herabsetzung des Diskonts Seitens der Bank von England von 4 auf 3½ Prozent in der gestrigen zweiten Börsenhälfte hier zu Tage getreten war, hatte im Abendverkehr der auswärtigen Plätze nicht die erhoffte Nachahmung gefunden, wie die von denselben vorliegenden Meldungen ersehen ließen, die fast durchweg ruhiger und theilweise sogar schwächer lauteten. Da auch die heutigen Wiener 2c. Berichte keine Anregung boten, vielmehr andauernd lustlose Stimmung in die Erscheinung brachten, überdies von Unruhen in Mexiko verlautete und auch die chilenischen Verhältnisse zu Besorgnissen Anlaß zu geben schienen, so eröffnete unsere Börse in einer keineswegs freundlichen Disposition.

Die Haltung war lustlos und die Notirungen neigten in ihrer Mehrheit zu Gunsten der Käufer, die aber, soweit solche überhaupt vorhanden wareen, keineswegs zu nennenswerthen Abschlüssen sich herbeiließen, sodaß die geschäftlichen Transaktionen über die engsten Grenzen nicht hinausgingen. Von Einzelheiten ist kaum etwas zu berichten, da die geschilderte Haltung ziemlich alle Gebiete gleichmäßig umfaßte. Bankaktien lagen besonders in ihren spekulativen Titres etwas matter, ohne stärker angeboten zu werden.

Inländische Eisenbahnaktien sehr still und meist unwesentlich niedriger, ausländische Bahnen theilweise etwas reger beachtet und fester tendenzirt, besonders schweizerische Devisen. Montanwerthe waren fast vollständig geschäftslos und hatten eine sehr verschiedene Tendenz, je nachdem gerade das Angebot oder die Nachfrage das Uebergewicht erreichte. Andere Industriepapiere gleichfalls wenig beachtet.

Fremde Renten still und etwas williger. Preußische und deutsche Fonds, Pfand= und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen 2c. ruhig und wenig verändert.

Privatdiskont 2 3/4 Proz.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Januar. Die Getreidebörse zeigte heute für **Weizen** und **Roggen** eine feste Haltung und größere Lebhaftigkeit, die Umsätze wurden allerdings durch ungenügendes Angebot eingeschränkt. Die Preise stellten sich für beide Artikel resp. ½ und 3/4 M. höher. **Hafer** bei kleinem Geschäft behauptet. **Roggenmehl** in besserem Umsatz und höher bezahlt. **Rüböl** geschäftslos. **Spiritus** wurde loko etwas billiger abgegeben; auf Termine war das Geschäft still zu schwach behaupteten Preisen, erst zu Schluß zeigte sich bessere Frage, und der Werth stellte sich um ca. 10 Pf. besser als gestern.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine ferner gestiegen. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 186—196 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 193 Mark, per diesen Monat —, per Januar=Februar — bez., per März=April —, per April=Mai 195,75—5, bis 197 bez., per Mai=Juni 196,25—197 bez., per Juni=Juli 1965, bis 197,5 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko feiner behauptet, klammer schwer verkäuflich. Termine fest. Gekündigt 450 Tonnen. Kündigungspreis 178,75 M. Loko 167—180 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 177 Mk., inländischer mittel 173—174, guter 175 bis 177, feiner 178—179 ab Bahn bez., per diesen Monat 178,75 bez., per Januar=Februar — bez., per Februar=März — bez., per April=Mai 173—172,5—173,25 bez., per Mai=Juni 170,25—170—,5 bez., per Juni=Juli 168—,5 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Unverändert. Große und kleine 134 bis 190 M. nach Qualität. Futtergerste 138—154 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko unverändert. Termine fest. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 142 M. Loko 139—156 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M., pommerscher, preußischer and schlesischer mittel bis guter 141—146, feiner 148—153 ab Bahn bez., per diesen Monat 142 bez., per Januar=Februar — bez., per Februar=März —, per März=April —, per April=Mai 142,5 bez., per Mai=Juni 143,25 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine wenig verändert. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 134 bis 147 M. nach Qualität, per diesen Monat 131,75 bez., per Januar=Februar —, per März=April — bez., per April=Mai 129,5 bez., per Mai=Juni 128,5 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 158—185 M., Futterwaare 138—143 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine höher. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 24,5—,6 bez., per Januar=Februar 24,4—,5 bez., per Februar=März 24,25—,3 bez., per März=April —, per April=Mai 23,8—,85 bez., Mai=Juni —, per Juni=Juli 23,25—,3 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Januar 13,00 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 23,00 M.

Rüböl per 100 Kilo mit Faß. Geschäftslos. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, loko ohne Faß —, per diesen Monat 58,6 M., per April=Mai und per Mai=Juni 58,3 M., per September=Oktober 58,2 M.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — bez. Per diesen Monat — Mark.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 69,1 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 49,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Anfangs matt, schließt fest. Gekündigt 40 000 Liter. Kündigungspreis 48,8 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 48,7—,9 bez., per Januar=Februar 48,6—,8 bez., per April=Mai 48,7—49 bez., per Mai=Juni 48,8—49,1 bezahlt, per Juni=Juli 49—,4 bez., per Juli=August 49,3 bis 49,6 bez., per August=September 49—,3 bez., per Sept.=Oktober 46,7—,5—,6 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 24,75—24,00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,5—24,75 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 23.

Amsterdam	2½	8 T.	168,80 B.
London	5	8 T.	20,32 5 bz
Paris	3	8 T.	80,55 B.
Wien	4½	8 T.	177,75 bz
Petersburg	6	3 W.	235,75 bz
Warschau	6	8 T.	235,75 bz

In Berlin 4. Lombard 4½ u. 5.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,29 G.
20 Francs-Stück	16,14 B.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20.34 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,86 bzB.
Oestr. Noten 100 fl.	178,90 bz
Russ. Noten 100 R.	236,45 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,80 G.
do. do.	3½	98,40 bz
do. do.	3	86,60 B.
Prss. cons. Anl.	4	106,10 B.
do. do.	3½	98,50 bzG.
do. do.	3	86,75 bz
Sts.-Anl. 1868	4	102,50 G.
Sts-Schld-Sch.	3½	99,70 bzG.
BerlStadt-Obl.	3½	96,40 bzG.
do. do. neue	3½	96,50 bzG.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,10 G.
Pfandbriefe:		
Berliner	5	117,00 bz
do.	4½	111,30 G.
do.	4	104,10 G.
do.	3½	97,40 bz
Ctrl.Ldsch	4	103,75 G.
do. do.	3½	96,75 bz
Kur. u Neu-mrk. neue	3½	97,10 B.
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,70 B.
Pommer.	3½	97,50 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,60 G.
do.	3½	96,70 B.
Schl. altl.	3½	97,80 G.
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	97,80 G.
do.	4	
do. do. neu	3½	97,80 G.
do. do. I. II.	4	101,60 G.
Wstp Rittr	3½	96,70 bzG.
do. neul. II.	3½	96,70 bzG.
Renten:		
Pommer.	4	102,75 bz
Posensch.	4	102,75 bz
Preuss.	4	102,75 bz
Schles.	4	102,70 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	103,75 G.
Bayer. Anleihe	4	105,90 G.
Brem. A. 1890	3½	97,60 B.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,50 bz
do. do. 1886	3	86,10 G.
do. amortAnl.	3½	97,50 bz
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	88,20 B.
Prss. Präm-Anl	3½	171,00 G.
H.Pr.-Sch. 40T.	—	327,90 bz
Bad Präm.-An.	4	139,90 bz
Bayr Pr.-Anl.	4	141,00 bz
Brnsch. 20. T.L.	—	105,80 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	137,20 bzG.
Dess. Präm.-A.	3½	138,25 bz
Ham. 50 T.-L.	3	139,25 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	132,10 bz
Mein. 7Guld-L.	—	28,10 bz
Oldenb. Loose	3	127,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	70,75 bz
do. do.	4½	55,75 bz
Bukar. Stadt-A.	5	97,50 B.
Buen. Air. G.-A.	5	70,70 bz
Chines. Anl.	5½	110,25 B.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	94,25 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97,90 bz
do. 1890	3½	92,20 bz
do. Daira-S.	4	95,90 bz
Finnländ. L.	—	
Griech. Gold-A	5	92,30 bzG.
do. cons Gold	4	70,90 bzB.
do. Pir.-Lar.	5	90,60 bzG.
Italien. Rente	5	92,80 bz
Kopenh. St.-A.	3½	94,90 B.
Lissab. St. A. I. II.	4	77,00 bz
Mexikan. Anl.	6	93,25 bz
Mosk. Stadt-A.	5	76,75 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	97,60 G.
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,60 G.
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	81,00 bzB.
do. do.	5	91,50 B.
do. Silb.-Rent.	4 1/5	81,25 bzG.
do. 250 Fl. 54.	4	120,60 G.
do. Kr. 100(58)	—	329,00 G.
do. 1860er L.	5	127,50 bz
do. 1864er L.	—	323,90 bz
Poln. Pf-Br. I-IV	5	72,60 bz
do. Liq.-Pf.-Br.	4	69,50 G.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	87,00 bz
Raab-Gr. Pr.-A.	4	105,20 B.
Röm. Stadt-A.	4	89,75 bzG.
do. II. III. IV.	4	84,60 bzG.
Rum. Staats-R.	4	86,40 bz
do. do. fund.	5	101,60 bz
do. do. amort.	5	100,10 bz
do. do. Rente	4	85,90 bzG.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	121,00 bz
do. 1859	3	87,75 bz
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	101,90 G.
do. 1889	4	98,30 bzB.
do. 1880	4	97,80 bz
Russ. Goldrent	6	106,90 bz
do. 1884 stpfl.	5	106,50 bz
I. Orient 1877	5	76,50 bz
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	77,50 bz
Nikolai-Obl.	4	98,90 bzG.
Pol. Schatz-O.	4	94,55 bz
Prä.-Anl. 1864	5	172,80 bz
do. 1866	5	164,50 bzB.
Bodkr.-Pfdbr.	5	109,90 B.
do. neue	4½	102,90 bz
Schwedische	3½	95,30 bz
Schw. d. 1890	3½	94,90 bz
do. 1888	3	81,50 bz
Schw. Hyp.-Pf.	4½	103,10 bzG.
Serb. Gld-Pfdb.	5	95,30 bz
do. Rente	5	89,20 bzG.
do. do. neue	5	90,10 bzG.
Stockh. Pf. 87	4	100,10 G.
do. St.-Anl. 87	3½	92,90 bzB.
Span. Schuld	4	75,75 G.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	24,30 G.
do. do. C.	1	18,75 G.
do. do. 90	4	73,75 bz
Trk. 400 Frc.-L.	—	80,50 bz
do. EgTrib-Anl	4½	99,30 G.
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	94,40 G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,70 G.
do. do do.	4½	101,80 bzG.
do. Papier-Rnt.	5	89,90 bz
do. Loose	—	256,50 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	88,30 G.
Wiener C.-Anl.	5	106,00 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2 6/8	71,40 bz
Altenbg.-Zeitz	8 4/15	172,00 bzG.
Crefelder	4½	102,75 G.
Crefld-Uerdng	0	42,60 bz
Dortm.-Ensch.	3 3/4	94,40 bz
Eutin-Lübeck	1½	52,75 bzG.
Frnkf.-Güterb.	½	92,75 bzG.
Ludwsh.-Bexb.	9 4/5	226,25 G.
Lübeck-Büch.	7 3/4	169,20 bz
Mainz-Ludwsh	4 3/5	118,40 bz
Marnb.-Mlawk.	1/5	62,00 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,75 G.
Ostpr. Südb.	3	87,25 bz
Saalbahn	1/3	40,40 bz
Stargrd-Posen	4½	102,60 G.
Weimar-Gera	0	24,10 bzG.
Werrabahn	3	77,20 bz
Albrechtsbahn	1	38,25 G.
Aussig-Teplitz	18½	450,00 G.
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	8	217,40 bz
Canada Pacifb.	3	73,70 bz
Dux-Bodenb.	7½	242,50 bz
Galiz. Karl-L.	4	93,50 bz
Graz Köflach	7	122,50 G.
Kaschau-Od.	4	76,75 bz
Kronpr. Rud.	4 3/4	92,25 bz
Lemberg-Cz.	6 3/4	103,70 B.
Oesterr. Franz.	2,70	109,00 bz
do. Lokalb.	4	79,25 bz
do. Nordw.	4 3/4	95,50 B.
do. Lit. B. Elb.	5½	102,25 bzG.
Raab-Oedenb.	½	33,70 bzB.
Reichenb.-P.	3,81	79,25 bz
Südöstr. (Lb.)	1 3/5	58,00 bzG.
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	87,75 bz
Balt. Eisenb.	3	68,60 G.
Donetzbahn	5	102,50 G.
Ivang. Domb.	5	102,90 bzB.
Kursk-Kiew	10,44	192,00 bz
Mosco-Brest	3	73,20 bz
Russ. Staatsb.	5	129,75 bzG.
do. Südwest.	5 3/8	84,20 G.
Warsch-Teres	5	102,90 bz
do. Wien.	15	230,75 bz
Weichselbahn	5	77,25 bz
Amst.-Rotterd.	6 3/5	132,25 bz
Gotthardbahn	7 1/5	
Ital. Mittelm.	5½	102,00 bz
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	
Lüttich-Lmb.	0,45	27,40 bz
Lux. Pr. Henri	2,30	63,90 B.
Schweiz. Centr	6 3/5	164,50 bz
do. Nordost	6	141,75 bz
do. Unionb.	5	
do. Westb.		
Westsicilian.	4	66,00 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4½	113,30 bzG.
Bresl-Warsch.	2¼	56,25 bzB
Czakat.-St.-Pr.	5	103,00 bzG
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4½	110,00 bz
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	5½	88,25 bz
Dortm.-Ensch.	4½	112,50 bzG
MarienbMlawk	5	109,25 bz
Mecklb. Südb.	4	32,40 bz
Ostpr. Südbah	5	114,50 G.
Saalbahn	5	168,90 bz
Weimar-Gera	3 1/3	98,70 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

BrslSchwFrbH		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	96,70 bz
Meckl Fr. Franz	3½	
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3½	
do. Lit. E	3½	
do. Em. v. 1879	4½	
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	100,60 G.
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	92,20 G.
BuschGold-Ob	4½	104,40 bz
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	107,00 G.
do.	4	101,00 bzB.
Franz.-Josefb.	4	85,80 G.
Gal KLudwg. g.	4½	88,50 G.
do. do. 1890	4	86,20 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,40 bz
Kronp Rudolfb	4	85,20 G.
do. Salzkammg	4	100,00 B.
Lmb Czernstfr	4	81,25 bzG.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	85,10 bzG
do. Staats-I. II	5	106,75 bzG.
do. Gold-Prio.	4	100,80 bz
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb	5	94,60 G.
do. NdwB. G.-Pr	5	107,50 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	93,75 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	71,00 B.
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	68,00 bzB.
do. Obligation.	5	104,90 G.
do. Gold-Prior.	4	99,00 B.
Chark.-Asow gar		
Chark. Krem. gar.	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	80,50 kl —,—
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,90 bz
Kozlow-Wor. g.	4	92,70 bz
Kursk-Chark. 89	4	93,40 bz
do. Chark. As. (O)	4	93,00 bzG.
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	94,30 bzG.
Losowo-Sebast.	5	98,50 bz
Mosco-Jaroslaw	5	74,00 G.
do. Kursk gar.	4	89,25 bzG.
do. Rjäsan gar.	4	96,00 bzG.
do. Smolensk g.	5	100,80 bzG.
Orel-Griasy conv	4	93,00 bzG.
Poti-Tiflis gar.	5	102,40 bz
Rjäsan-Koslow g	4	94,10 bzG.
Rjaschk-Moroz g	5	100,90 bz
Rybinsk-Bolog.	5	97,50 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	100,75 G.
Südwestb. gar.	4	95,10 bzG.
Transkaukas. g.	3	83,00 G.
Warsch.-Ter. g.	5	102,00 G.
Warsch-Wien n.	4	97,70 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,60 G.
Zarskoe-Selo	5	94,00 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,60 kl. 58,0
Serb. Hyp.-Obl.	5	94,00 G.
do. Lit. B.	5	91,50 bzB.
Süd-Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	5	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	98,50 bz
Northern Pacific	6	112,50 G.
San Louis-Francisco	6	108,00 B.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	112,00 B.
do. do. II.	3½	108,25 bzG.
do. do. III. abg.	3½	98,00 G.
do. do. IV. abg.	3½	96,60 G.
do. do. V. abg.	3½	94,00 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,80 G.
do. do.	4	100,75 bzG.
do. do.	3½	94,00 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,75 bz
do. do. (rz. 100)	3½	93,90 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,80 bzG.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,75 B.
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	100,50 bzG.
PrB.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	114,50 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,20 bz
do. do. (rz. 100)	4	100,60 bz
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,80 bzB.
do. do. (rz. 100)	3½	94,80 bzG
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,60 bzG
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	112,00 G.
do. div. Ser. (rz. 100)	4	100,70 bzG
do. do. (rz. 100)	3½	94,80 bzG.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	100,70 bzG.
do. do. do.	3½	94,00 bzG.
Schles-B.-Cr (rz. 100)	4	100.40 bz
do. do. (rz. 100)	3½	94,80 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	104,60 bz
do. do. (rz. 110)	4	100,40 B.
do do. (rz. 100)	4	99,00 bz

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	2 1/3	75,25 bzG.
Berl. Cassenver.	6	138,25 G.
do. Handelsges.	12	161,75 bz
do. Maklerver.	10	130,25 bzG.
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	163,00 bzG.
Bresl. Disc.-Bk.	7	106,25 bz
do. Wechslerbk.	7	104,50 bzG.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	10½	159,25 bz
do. do. junge	4	
Deutsche Bank	10	163,25 bz
do. Genossensch	8	127,00 B.
do. Hp. Bk. 60pCt.	6¼	111,00 bzG.
Disc.-Command.	14	217,00 bz
Dresdener Bank	11	159,40 bz
Gothaer Grund-creditbank	0	87,60 G.
Internat.-Bank	9	108,00 bzG.
Königsb. Ver.-Bk	6	101,00 bz
Leipziger Credit	12	200,80 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5 2/3	112,10 G.
Maklerbank	9	126,50 bzG.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	7½	131,25 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	103,75 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	7	113,25 bz
Nationalbk. f. D.	10	136,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	88,00 bzG.
Oester. Credit-A.	10 5/8	
Petersb. Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	—	104,50 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	6	
Pr. Bodencr.-Bk.	6½	122,10 bzG.
do. Cnt-Bd. 50pCt	10	155,50 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	120,60 G.
do. Hyp. V. A. G. 25 pCt.	8	108,50 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	7½	358,00 G.
do. Leihhaus	10	115,75 G.
Reichsbank	7	141,00 G.
Russische Bank	6 1/5	83,25 G.
Schles. Bankver.	8	122,70 bz
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8¼	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	10	73,90 bz
Anglo Ct. Guano	12½	158,20 B.
Bauges.: Berl.-Charl.	4	134,25 bzG.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau.	3½	87,50 G.
Hann. St.-P.	4	81,50 G.
Bauges. Humb.	8	121,00 bz
Moabit	7	117,50 bz
Passage	5½	70,00 bzG.
U. d. Linden	0	26,75 G.
Berl. Elektr-W.	10	180,50 bz
Berl. Lagerhof	0	82,00 G.
do. do. St.-Pr.	5	118,00 G.
Ahrens Br., Mbt	0	67,00 bzG.
Berl. Bock-Br.	0	72,10 bz
Schultheiss-Br	16	275,75 G.
Bresl. Oelw.	4 3/4	101,90 bzG.
Deutsch. Asph.	3	70,00 G.
Dynamit Trust.	8½	160,50 bz
Erdmannsd. Sp	6½	93,00 bzG.
Fraust. Zucker	6	168,25 bzG.
Glauz. do.	8 2/3	114,75 bzG.
GummiHarbg.-Wien	29	285,10 bzG.
do. Schwanitz	14½	192,50 G.
doVoigtWinde	6	134,25 G.
do. VolpiSchlüt	6 1/3	105,60 G.
HemmoorCem	13	134,60 bzG.
Köhlm. Strk.	14	217,00 G.
Körbisdf-Zuck.	5	107,00 bzG.
Löwe & Co.	18	302,00 bzG.
Bresl. Linke	12	171,50 bzG.
do. Hofm.	12	164,10 bzG.
Germ-Vrz.-Akt	—	104,00 bzG.
Görlitz cv.	13	155,50 G
Görl. Lüdr	13	170,00 bzG.
Grusonwrk.	5	157,00 bzG.
H. Paucksch	8	102,50 G.
Schwarzkopff.	16	273,00 bzG.
Stettin. Vulk.-B	0	119,30 bzG.
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	117,50 bzG.
do. Portl.-Cem	10	115,10 G
OppelnCem-F.	7	107,75 bzG.
do. (Giesel)	10	118, 0 G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	249,25 bzG.
Hamb. Pferdeb	5	121,50 G.
Potsd. cv Pfdrb	5½	113,00 bzG.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	7	80,00 bzG.
Schles. Cem.	14½	141,00 bzG.
StettBred. Cem	7	137,50 G.
do. Chamott.	25	228,00 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	178,00 bzG.
Berzelius	6½	118,00 G.
Bismarckhütte	18	162,00 G.
BochGussst-F.	10	146,25 bz
Donnersmrck	4	105,75 bz
Dortm. St-Pr. A	4	84,70 bz
Gelsenkirchen	7	177,50 bz
Hibernia	8½	195,75 bzG.
Hörd St.-Pr.-A.	—	68,75 bzG.
Inowracl. Salz	0	43,75 bzG.
König u. Laura	11	138,25 bz
Lauchham. cv.	13	145, 0 bz
Louis. TiefStPr	3	161,25 bzG.
Oberschl. Bd.	6	87,40 bzG.
do. Eisen-Ind.	14	154,00 bzG.
Redenh. St.-Pr.	7	81,00 bz
Riebeck. Mont.	15	186,00 bzB.
Schles. Kohlw.	0	60,25 bzG.
do. Zinkhütt.	13	186,25 bzG.
do. do. St.-Pr.	13	186,25 bzG.
Stolb. Zk.-H.	2½	68,00 bzG.
do. St.-Pr.	7½	127,25 bz
Tarnowitz cv.	8	71,70 bz
do. do. St.-Pr.	7	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.